

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land

(Städtisches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 86.

Donnerstag, den 12. April 1906.

146. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Veränderung der Bekanntmachung vom 28. August 1884 (N. N. 335) bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des Gymnasiallehrers Herrn Professore Hanow in Delitzsch Herr Lehrer Reinhold Wenke ebenda vom 1. April 1906 ab zum Sachverständigen in Nebelaussagen ernannt worden ist.

Merseburg, den 20. März 1906.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Freiherr von der Rede.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben dem Zentral-Komitee des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz mittels Allerhöchster Ordre vom 9. August 1904 die Erlaubnis zu erteilen gerührt, für die Zwecke des Vereins eine Lotterie mit einem Netzertrage von 1 350 000 Mark und einem Spielkapitale von höchstens 4 050 000 Mark zu veranstalten und die Lose im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertrieben.

Merseburg, den 4. April 1906.

Der Königliche Landrat.
Graf v. Daunonville.

Bekanntmachung.

Von dem Magistrat in Merseburg, als dem besten Vertreter der Gesamtheit der Beteiligten an den gemeinschaftlichen Angelegenheiten, welche durch den am 31. Dezember 1872 beschlossene Separationsvertrag von Merseburg Stl. N. Nr. (344) 356 begründet sind, ist auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1887 (G. S. 105) beantragt worden, ihm die Genehmigung zu erteilen zur Verankerung der von dem in Bezug § 20 Nr. 126 verzeichneten Wege Nr. III b — Kartennblatt 4 Nr. 613 — abgetrennten Parzellen:

Aus Gegenwart und Vergangenheit des Besud.

Von Dr. v. Bernhard Wagner.
(Nachdruck verboten.)

In diesem Augenblicke, da der alte Feuerziegel am Golfe von Neapel erwacht ist und mit elementarer Gewalt über die schönsten und unglücklichsten aller Landschaften herfällt, ist es für uns beinahe unvorstellbar, daß noch bis kurz vor diesem jüngsten Ausbruch seine Besteigung — oder vielmehr Befragung — eine selbstverständliche Unternehmung jedes Besuchers Neapels bildete. Cook, der Allererwelts-Cook, hat den Versuch in Entzweiung genommen, hat dem schlummernden Titanen das Eisenband angelegt und führte Tag für Tag an die furchtbare Stätte, die so oft Tod und Verderben geipfen hat, Scharen müßiger, schwächerer und neuerlicher Touristen. Wie viele wohl von ihnen mögen bei dieser Fahrt mit innerem Schauer empfunden haben, daß auf diese Fahrt Freyens Wort paßt: „Es ist der Weg des Todes, den wir gehen?“ Für die meisten bildet der Gedanke der unheimlichen Natur und Tätigkeit des Vulkans nur einen Reiz mehr, eine pikante Würze, und nie fehlt es wohl an geistreichen Witzworten: „Wir tangen auf einem Vulkan“ und mehr dieses Schlagens. Freilich, wer könnte an den Tod denken, wenn er sich von so läppigem und heiterem Beden umgeben sieht! Keine Phantastik kann es sich ausmalen, durch welche einen weiten, blühenden Garten der Weg der

1. Kartenblatt 4 Nr. 624 mit 52 qm,
2. Kartenblatt 4 Nr. 625 mit 3 qm

an den Buchbirnenmeister und Kaufmann Franz Schiffer in Merseburg gegen ein Kaufgeld von 2 M. 50 Pf. für das Quadratmeter. Es wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einsprüche innerhalb einer Frist von 2 Wochen bei uns anzubringen.
Merseburg, den 7. April 1906.

Königliche General-Kommission.
von Behr. (777)

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 15. März bis zum 1. Juli ist es verboten, in folgenden städtischen Anlagen: Vereins Ruße und Stadtpark, Anlagen am nördlichen Gotthardsteich und an und hinter dem Krieger-Denkmal vor dem Gotthardsteich Hunde frei umherlaufen zu lassen. In diesen Anlagen dürfen Hunde nur an der Leine geführt werden.

Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Merseburg, den 6. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.
Rohde. (760)

Bekanntmachung.

betr. die Kaufmännische Fortbildungsschule.
Die Anmeldungen zur kaufmännischen Fortbildungsschule finden statt am Mittwoch, den 18. April d. Js. vormittags von 10-12 Uhr im Lehrzimmer der geborenen Knaben-Schule bei dem Leiter der Anstalt Herrn Lehrer Grempler.
Die Unterrichtszeit ist auf Mittwoch und Sonnabend nachm. von 2-5 Uhr festgesetzt worden.
Der Unterricht beginnt am Sonntag, den

21. April d. Js. nachmittags 2 Uhr in der geborenen Knabenschule.
Merseburg, den 10. April 1906.

Der Magistrat. (758)

Der Fabrikbesitzer Herr Paul Blauenburg ist als unbeforderter Stadtrat gewählt, verpflichtet und eingeführt.
Merseburg, den 11. April 1906.

Der Magistrat. (778)

Berichtigung.

In der, in Nr. 83 des Merseburger Kreisblatts aufgenommenen diesseitigen Bekanntmachung, betreffend die **Vedersche Schlachthausanlage**, ist die Lage des Grundstücks „Hallestraße 57a“ angegeben, während es tatsächlich „Hallestraße 37a“ belegen ist.
Schleuditz, den 9. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mannschaften der Reserve und Landwehr I. aller Waffen von guter Führung, welche bereit sind, in die **Schutztruppe für Südwestafrika einzureisen**, haben sich unter Vorlage ihres Militärpasses am Dienstag oder Freitag jeder Woche, spätestens jedoch bis zum 20. April d., vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer des Bezirks-Kommandos, Zeigstraße 3 zu melden.

Weisungen nach hier und zurück werden nicht erlassen.

Meißelsfeld, den 3. April 1906.

Königliches Bezirkskommando.

J. v. d. B. K.

Goebel.

Leutnant und Adjutant.

Falsche Propheten.

In einzelnen Teilen unseres Vaterlandes gibt es eine volkstümliche Redensart, die da lautet: „Die alten Propheten sind gestorben,

Verstehen führt. Da ist jeder Fleck bebaut, da trägt die Erde willig dreifach und vierfach, da wächst den Menschen loszungen die liebe Nahrung geradenwegs in den Mund: Feige und Wein und Tomate und düngerelei Gemüße — und Obstsorten — das alles drängt sich hier mit einer fast betäubenden Leppigkeit; und die Lava, die einst als zerschredende Flut über diesen Boden ging, muß ihn jetzt zur Wiege mit unerlöschbarer Fruchtbarkeit segnen. Inzwischen hat sich die Bahn langsam gehoben, und über das weite Paradies der Fruchtgärten hinweg fliegt der entzündete Blick hinab zu dem azurblauen Golfe, dessen Küsten e ne geheimnisvolle Hand mit einer landschaftlichen Kalligraphie gezogen hat, zu der es nun doch einmal kein Seitenstück gibt, — zu dem Golfe, an dessen leichtogendem Ufer Neapel, die ewig junge Kokette liegt, deren unvergänglicher Schönheit ein wenig mehr Sauberkeit in den Dessous allerdings nicht schaden würde. Wie ein Traum, von Dichtern uns vorgefungen, von Künstlern geschildert, schwärmt ebendieses Bild jedem Deutschen von Jung ab vor der Seele, und hier bei Eremo, auf halber Höhe des Vulkans, wird dieser Traum zur Wirklichkeit. Mählich aber fällt das Auge mitten in dieser Herrlichkeit auf eine Wüste, eine schwarze, brandige, zerfissene, schwefelige Wüste. Das ist der erste Gruß des Dämons, der erste Lavostrom; und binnen kurzem hat sich das ganze Bild um uns völlig verändert. Rings um Lava, erkaltes Feuer, schwarzer Tod; kein Palm, kein Strauch; das furchtbare Gefühl, vor den vernichtenden

Gewalten der Natur zu stehen, das Gefühl, das unsern Goethe hier oben so tief durchdrang, erfüllt auch uns; es fröstelt uns in der Stille des Sidens, und selbst das schmaghafte Touristenvolk wird während der grauenvollen Fahrt auf den Lavafeld stiller und stiller. Jetzt auf den strahlenden Golf und seine lagenden Ufer zurückblickend, begreifen wir, warum Lord Byron dieses campanische Land zwischen Gott und Satan eingespant nennt. Als wir das jüngste Mal auf dem Bewußtstande, war die Eruptionsperiode, die jetzt zu einer so furchtbaren Katastrophe geführt hat, schon in vollem Gange. Bei Nacht schlug in kurzen, geyrtznischen Intervallen eine mächtige Zuergeabe aus dem Berge hervor, und von seiner Platte leuchtete unheimlich eine feurige Narbe, gleich als ob dem Dämon eine Farnesader schwellte. Die Besteigung des Gipfels, die in harmlosen Zeiten bekanntlich zum Programm der Fahrt gehört, war bereits ausgeschlossen; allein da sich unter jenen Führern, die bekanntlich die Auslese des Spähabengangs in Europa bilden, ein paar verwegenere Kerle finden, die um einige Ure be it waren, das, was sterblich an ihnen war, einiger Bedrohung auszuliegen, so beschlossen wir, soweit als möglich, uns dem Kraterande zu nähern. In kurzen Zwischenräumen erzitterte der Berg, und jedesmal stieg dann eine mächtige Rauchsäule empor, begleitet von einm Strahle jener „lapilli“, deren dichter Regen bei den Ausbrüchen des Bewusstseins furchbar zu wirken pflegt. Die Rauchsäule stand zwischen uns und der

und die neuen taugen nichts mehr.“ Dieses Wort prägt sich unwillkürlich in die Erinnerung, wenn man das Propheetentum der Sozialdemokratie betrachtet. Wichtige Propheetungen sind wohl kaum jemals losgelassen worden als von den Bannerträgern der Revolution. Selbst maßgebende Sozialdemokraten ist dies manchmal zu hant geworden. So hat beispielsweise Eduard Bernstein in den „Sozialistischen Monatsheften“ bei Gelegenheit einer vernünftigen Kritik der sozialdemokratischen Krisentheorie das Propheetentum seiner Parteigenossen mit diesen Worten verhöpottet.

Trotzdem aber wird von dem Gros der sozialdemokratischen Führer und Agitatoren noch immer lustig fortpropheetet. Altmeister Marx hat auch in dieser Beziehung vordbildlich gewirkt. Kaum war die Sturmflut der Jahre 1848 und 49 vorüber, da propheetete er 1850 schon wieder, daß eine europäische Revolution nahe bevorstehe und tief begeistert aus: „Die Revolution ist tot, es lebe die Revolution!“ Er hatte sich geirrt, aber das führte den Vater des revolutionären Sozialismus nicht, er fuhr ruhig fort, zu wissen. Er war ganz besonderen Aufschwung nahm seine Propheetenluft 1871, als die Schaulustigkeiten und Worbreden der Kommune die Welt mit Abscheu erfüllten. Damals rief er bombastisch aus: „Das Paris der Arbeiter mit seiner Kommune wird ewig gefeiert werden als der Vorbote einer neuen Gesellschaft“, in dessen die „neue Gesellschaft“ wollte nicht kommen.

Der Meister aber wurde von seinen unmittelbaren Jüngern, insbesondere von Bebel, der sich bekanntlich mit seiner wiederholten Verkündigung des „großen Knackerbrotches“ unsterblich lächerlich gemacht hat, in der Krimis des falschen Propheetens noch übertraffen, und ihnen wieder tut es das große Heer der Agitatoren minderen Ranges ge-

Sonne, und keine Worte vermögen auszusprechen, welche Farbenspiele das Spiel der Sonne auf dieser Wolke erzeugte. Wenn die Natur eine Fontaine lumineuse erzeugt, so ist das denn doch etwas Anderes, als eine solche im Tivoli zu Kopenhagen oder auf den Terrassen in Palermo. Bald schwebte die Wolke wie ein ungeheurer Rauchtopf, bald wie ein heller Amethyst in der Luft, jetzt bildete sie einen schimmern Purpurvorhang, leuchtete dann wieder in zartestem Grün auf, um schließlich von den verschiedensten Farben durchspielt und gegliedert, wie eine ganze Phantasielandschaft zu erscheinen. Jedes wir wie verzückt auf das einigste Schauspiel blickten, gab es einen starken dumpfen Knall, die abrenverten Führer taten ein paar lange Sprünge abwärts und in gewaltigen Bogen schoß ein Kapillitreen nieder, dessen letzte Sendung unmittelbar zu unsern Füßen herabrastete. Einen halben Meter weiter und unsere liebe Seele hätte eine Wunde gefunden, dieser schlechten Welt zu entfliehen. Da nun hier die Grenze weiteren Vordringens erreicht war, so suchten wir nunmehr den frühen Lavastrom auf, eben jene feurige Narbe, die man des Nachts von Neapel aus flammen sah. Und so, unter beäunender Hitze und saft erstickenden Schmelzelämpfen, sahen wir denn jenes zerstörende Element erst weißglühend, dann rotflammen und schließlich häßlich vorlohlend schwarzfälig, wie ein böses Tier, sich den Abhang des Berges hinabstieben. Es war nur das kleine Bild des elementaren Schaupieles großer Eruptionen, aber dieser

Neu eingetroffen:

Tausende der modernsten Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten.

Elegante und allerneueste **Damen-Mäntel, Uebergangs-Paletots, Reiseumäntel, Frühjahrs-Paletots, Saccos und Jacketts, Capes, Boleros** in Tuch und Taffet, **Jacken-Kleider, Reise- und Sportkleider** in bester Schneider-Arbeit, **Schwarze und farbige Kostümröcke** in Seide, Taffet Wolle und Fantasiestoffen, **Fussfreie Röcke** in englischen Stoffen, Taffet, Alpaca, Tuch und Cheviot, **Kinder-Mäntel und -Jacken, Kinder-Kleider, Backfisch-Mäntel und -Kleider, Kinder-Capes, Wetter-Capes** für Gross und Klein, **Blusen** in Wolle, Seide, Fantasiestoffen, **Morgenröcke, Matinées, wollene und seidene Unterröcke.**



Anerkannt billigste Bezugsquelle.

Gediegene Stoffe und Zutaten. * Vornehme, sehr schicke Ausführung. * Tadelloser Sitz.

Friedr. Herm. Hönicke,

Halle a. S., am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Fritz Schanze

Spezial-Geschäft
feinster Delikatessen
MERSEBURG a.S.
Kl. Ritterstr. 15

empfeilt seinen beliebten
PORTWEIN - direkt vom Fass:

1/2 Literflasche	1,15 Mk.
1/2 Weinflasche	0,85 Mk.
10 "	8,- Mk.
25 "	19,- Mk.

Früh eingetroffen: (761)

Schellfisch à Pfd. 30 Pf.
Kabeljau à Pfd. 22 Pf.
empfeilt **Emil Wolff.**

Butter und Butthenen, Perlhühner, Capaunen, Poulets, Suppenhühner, feinste Tafelzähne, (762)
Ia. Nehräden und Nehrleuten,
Ia. lebende böhmische Spiegelskarpfen, Schleie, Aale
empfeilt **Emil Wolff.**



Panther
Räder sind unverwundlich!
Panther-Fahrrad-Werke
OSKAR VORWAG
MAGDEBURG.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Coilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur (1574)

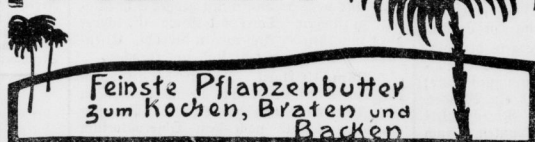
„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



PALMIN



Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Städtisches Eisen-Moor-Bad

Bahnstation **Schmiedeberg** Postbez. Halle. Elektr. Licht
Preisgekrönt: Sachs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten, Genuß Waldgegend, Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Ersp. u. Ausg. d. d. Stadt Halle-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

Hack-Maschinen!

Zum bevorstehenden Kartoffelhacken empfehle den Herren Landwirten meine äußerst praktischen **Hackmaschinen**, dieselben erledigen das Starthacken sehr und liefern eine akkurate Arbeit, da auch mit der Maschine zug- und drückend werden die Kartoffeln gut zugehackt und entflehen keine Dämme. Beim Bedienen von Getreide ist ein Unterboden derselben ausgeselbstlos. Man verlange Prospekte u. Zeugnisse.

B. Bornschein, Maschinenbauerei
Nieder-Eichstädt b. Schafstädt.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche“ (130) Salzenpost 417, Göttingen.

Steirische Capaunen, Poulets, Fater, Perlhühner, Suppenhühner, hochfeinsten Scheibenhonig, frische Madeira-Ananas, frischen Waldmeister, hochfeine Matjes-Seringe u. Malta-Kartoffeln, Braunschweiger Gemüsesoufflés in bekannter Güte, feinstes Olivenöl und Mohnöl, Katharinen-Pflanzen zu 60, 50, 40 Pf. per Pfd., Aprisolen, Apfelküde, Preiselbeeren u. Heidelbeeren (770)
empfeilt **C. L. Zimmermann.**

ff. Scheiben- und Schleuder-König

empfeilt
Lehrer **Kuntzsch,**
Karlstr. 7.

Zur Anfertigung eleganter **Damen- und Kinder-Garderobe** empfehlen sich **Geschwister Schröder,**
Oberburgstr. 41 (Palmbaum).

aussergewöhnlich billige Preise

für sämtliche

Damen-Paletots, Capes, Kostüme, Staubmäntel, Kostüme-Röcke, Blusen.

Kinder-Mäntel, Jacken und Kleider.

Täglich grosser Eingang der letzten Neuheiten.

Otto Jobkowitz, Merseburg,

Entenplan Nr. 3.

(776)